

Reagieren auf Übergriffe, Angriffe, Schmähungen usw.

Lehrer, die souverän reagieren, werden weniger provoziert, haben weniger Disziplinprobleme, müssen weniger Konflikte austragen.

Kritik ist kein Angriff

- Kritik ist notwendiger Bestandteil des Alltags
- Kritik nicht sofort abwehren, sondern bedenken.
- Die Lehrerrolle erleichtert den Umgang mit Kritik nicht.
- Kritik zielt auf die Korrektur von Fehlern und auf Weiterentwicklung.
- Fehlende Souveränität, Aufregung, Ärger sollte man nicht als Angriff begreifen.
- **Angriffe wollen verletzen und schädigen oder ausschließlich einen Vorteil für den Angreifenden erzielen.**
- **Typische Formen von Angriffen sind:**
- **Gezieltes** Verlassen der Sachebene, pauschale Vorwürfe, Bloßstellungen und lächerlich Machen, Unterstellungen, Beleidigungen, Übertreiben oder Konstruieren von Fehlern

Ein Test: Wie reagieren Sie, wenn Eltern Ihnen sagen....

- **„*Sie sind ein schlechter Lehrer.*“**
- **„*Sie haben Ihr Kollegium nicht im Griff!*“**
- **„*Sie sind ungerecht. Sie benachteiligen mein Kind bewusst.*“**
- **„*Nur weil wir Migranten sind....*“**

Ein wirklicher Vorfall 1

- Die neue Klassenlehrerin an der Grundschule, 2. Klasse, Frau Schmied, war sich deutlich uneins mit der Gymnasiallehrerin Frau Kappel, denn sie erlebte deren Sohn Vincent, 8 Jahre, als sozial aggressiv. Jüngst nahm sie ihn beiseite, als sie mitbekam, dass Vincent mitleidig auf das Handy einer Mitschülerin blickte und ihr sagte: „So ein billiges Handy. Wenn deine Eltern dir so einen Mist kaufen, haben sie dich ganz bestimmt nicht lieb.“
- In der Sprechstunde von Frau Schmied wurden sich beide Lehrerinnen nicht einig. Im Gegenteil. Frau Kappel beendete die Auseinandersetzung mit den Worten: „Sie sind doch nur neidisch, weil sie nicht die Intelligenz meines Sohnes haben.“
- Auf dem ersten Elternabend entwickelte Frau Schmied ihr pädagogisches und inhaltliches Programm.
- **Bevor Sie weiterlesen: Versetzen Sie sich jetzt in die Rolle von Frau Schmied. Stellen Sie sich vor, wie Sie an ihrer Stelle reagierten!!**

Ein wirklicher Vorfall 2

- Am Ende der Ausführungen von Frau Schmied meldete sich Frau Kappel. „Das klingt ja alles schön und gut! Aber wie passt das zu ihren hehren Absichten, dass sie am letzten Freitag meinem Sohn Vincent zur Seite nahmen und ihm Schläge angedroht haben?“
- Bitte, reagieren Sie spontan!

7 Grundsätze, die Ihnen helfen können

- Vergegenwärtigen Sie sich vor kritischen Situationen oder möglichen Angriffen diese Grundsätze.
- Je größer **Ihre Handlungssicherheit** ist, desto eher verhindern Sie eine Eskalation von Konflikten.

1. Gestalten Sie Ihre Körpersprache

- Nehmen Sie die folgende Grundhaltung ein: Wer Beleidigungen usw. nötig hat, zeigt Schwäche.
- Wer souverän ist, wer seiner Sache sicher ist, hat es nicht nötig, seinen Gegenüber zu diffamieren. **Sie sind dem Angreifer überlegen.**
- Sie sind **überlegen** aber nicht arrogant.
- **Ihre Körpersprache drückt Ihre Überlegenheit aus:** Nicht den Kopf senken, nicht zu leise oder zu aggressiv antworten, lächeln Sie, agieren Sie aufrecht, aber plustern Sie sich nicht auf. **Bleiben Sie bewusst ruhig und gelassen.**
- Konzentrieren Sie sich darauf, ruhige Entschlossenheit zu zeigen.
- Eine hektische, schnelle Reaktion zeigt nicht Schlagfertigkeit, sondern Angespanntheit.
- Der klügste Gedanke wirkt nicht, wenn er nicht entsprechend vorgetragen wird.

2. Verteidigen Sie sich nicht

- Wer sich gegen eine Beschuldigung **nur** verteidigt, ist in der Defensive. Er hat bereits den Angriff akzeptiert. Das beste, was ihm gelingen kann, ist die Abwehr des Angriffs. Das folgende Gespräch entstand auf einem Elternabend einer Grundschule:
-*„Ich habe nie Ihrem Kind mit Schlägen gedroht.“ – „Das hat mir mein Sohn aber ganz anders berichtet. „Und mein Kind lügt nicht.“ – „Aber ich würde nie einem Kind drohen.“- „Da ist mir anderes bekannt.“....*
-
- ... *„Das habe ich nie gesagt.“ – „Und wieso kam dann mein Vincent völlig verstört aus der Schule? Und als ich fragte, was denn los gewesen sei, weinte er und sagte unter Tränen: „Mamma, meine Lehrerin will mich hauen!“ - „Können wir das nicht unter 4 Augen regeln?“ - „Das glaube ich gerne, dass Sie das nicht öffentlich haben wollen.“*

3. Deeskalieren Sie

- **Die Deeskalation sollte grundsätzlich erfolgen, wenn** Ihnen das nicht als Schwäche ausgelegt werden kann und **wenn** Sie meinen, dass eine Deeskalation den Angriff beenden kann.

Mittel der Deeskalation sind:

- **Ich – Botschaften:** „*Das verletzt mich...*“
- **Nachfragen:** „*Weshalb sind so ärgerlich auf mich?*“
- **Deeskalationswillen zeigen:** „*Bitte, ich möchte mit Ihnen das Problem klären.*“ Oder: „*Ich möchte mich mit Ihnen nicht streiten. Können wir das nicht anders klären?*“
- **Ignorieren des Angriffs, körpersprachlich demonstrativ unbeeindruckt handeln** und sachlich das Gespräch fortführen.
- **Freundlichkeit**

4. Greifen Sie nicht zu den gleichen Mitteln wie der Beleidigende.

- Sie verlieren so Ihre Überlegenheit (Wer ruhig auf Schreien reagieren kann, ist überlegen.).
- In der Regel eskaliert dann die Auseinandersetzung.
- Den Konflikt gewinnt derjenige, der hemmungsloser und aggressiver ist.

5. Machen Sie den Angriff oder den Angreifer zum Thema

- Der Angriff, der Übergriff, die Beleidigung, die Demütigung sind Ausdruck von Schwäche. Wer souverän ist, hat Übergriffe nicht nötig.
- Nutzen Sie diese Schwäche, indem Sie den Angriff oder den Angreifenden selbst thematisieren.
- Nicht der Angriff ist die beste Verteidigung, sondern die Darstellung des Angriffs oder des Angreifers.

5. Wie man den Angriff thematisiert

- Beispiel: Sie werden öffentlich zu Unrecht beschuldigt, einem Kind mit Schlägen gedroht zu haben.
- **Weniger aggressiv** ist das Thematisieren des Angriffs selbst: *„Es ist mehr als ärgerlich, dass Sie diesen Vorwurf öffentlich erheben, ohne Nachfrage, ohne mit mir zuvor gesprochen zu haben! Denn dann wäre Ihnen schnell die Unsinnigkeit dieser Behauptungen klar geworden.“* .. *„Ist Ihnen bewusst, dass Sie mit dieser Unterstellung mir jede berufliche Kompetenz absprechen? Und das ohne Nachfrage?“*
- **Aggressiver** ist es dagegen, die Person des Angreifenden zum Thema zu machen: *„Ist das Ihr Stil, Menschen ohne Rücksprache und Wissen grundlegend und öffentlich zu beschuldigen? Geht es Ihnen um eine Klärung oder Diffamierung?“*

6. Stellen Sie Fragen

- Wir sind durch unsere Kultur darauf geprägt, auf Fragen zu antworten.
- Nutzen Sie diesen Automatismus.
- **Wer fragt, bestimmt das Gespräch.**
- *„Sie haben mich unfähig und faul genannt. Haben Sie noch Lust auf weitere Beschimpfungen oder möchten Sie ein sachliches Gespräch?“ oder **aggressiver:***
- *„Benötigen Sie die Abwertung Ihres Gesprächspartners, um sich sicherer zu fühlen?“ ...“Wollen sich nicht einmal erzählen, weshalb Sie diese Beschimpfungen nötig haben?“*

7. Orientieren Sie sich an der Person und an der Situation

- Privat kann man Angriffe ignorieren, öffentlich und beruflich nur in Ausnahmen.

Erfolgen öffentlich Angriffe durch

- **Untergeordnete** (Schüler, Hilfskräfte) ist eine deutliche, nicht aggressive Reaktion notwendig, um einen Autoritätsverlust zu verhindern.
- **Gleichrangige** (Kollegen, Eltern) sollten harte Reaktionen nur erfolgen, wenn sie unvermeidlich sind.
- **Übergeordnete:** Schulleiter, Dienstaufsicht: Hier empfehlen sich die Ich-Botschaften und Reaktionen auf den Angriff selbst.
- **Unsichere Personen** überspielen oft die Unsicherheit durch Aggressivität. Deeskalieren ist hier im Regelfall angemessener

Wenden Sie das Gelernte an

- **Reagieren Sie auf die schon bekannten Angriffe:**
- *„Sie sind ein schlechter Lehrer.“*
- *„Sie haben Ihr Kollegium nicht im Griff!“*
- *„Sie sind ungerecht. Sie benachteiligen mein Kind bewusst.“*
- *„Nur weil wir Migranten sind....“*

Nennen Sie Angriffe, die Sie erlebt haben....

- Und entwickeln Sie entsprechende Reaktionen

Beispiele

- Die folgenden Beispiele zeigen lediglich Grundmuster auf, wie Sie auf unterschiedliche Angriffe reagieren können.
- Entscheidend ist, dass Sie von Ihrer Reaktion selbst überzeugt sind und dieses mit Ihrer Körpersprache auch zeigen.

Beispiel:

Verlassen der Sachebene

- Folgender Angriff erfolgt auf einen Vorschlag von Ihnen: *„Da sieht man wieder, dass Sie nicht im Stande sind, in großen Zusammenhängen zu denken!“*
- **Auf den Angriff bezogen**
- *„Wollen Sie wirklich, dass ich auf diesen rein persönlichen Angriff genauso reagiere?“ ... „Wäre es nicht für alle Beteiligten sinnvoller, wenn Sie meinen Vorschlag sachlich kritisieren würden, statt mich persönlich zu diffamieren?“*
- **Auf den Angreifenden bezogen:**
- *„Greifen Sie immer zu Beleidigungen, wenn Sie keine Argumente haben?“ ... „Drückt ihre Äußerung das aus, was Sie unter großen Zusammenhängen verstehen?“*
- **Ich-Botschaft:**
- *„Das empfinde ich als Beleidigung und bitte Sie deshalb, dies und Ähnliches zu unterlassen.“*

Beispiel: Pauschale Vorwürfe

- Auf einem Elternabend wird geäußert: *„Die Lehrer haben heute keine Autorität mehr.“*
- **Ich-Botschaft:** *„Ich bedauere, dass Sie so eine schlechte Meinung von uns Lehrern haben. Und ehrlich, ich bin mir sicher, dass das nicht auf mich zutrifft.“*
- **Angriff:** *„Meinen Sie alle Lehrer Deutschlands, alle Lehrer dieser Schule oder nur mich? ... „Was wollen Sie mit diesem Rundumschlag erreichen?“*
- **Angreifer:** *„Wenn Sie das vor Ihrem Kind vertreten, wird zumindest Ihr Kind seine Lehrer nicht respektieren. Ist das Ihr Ziel?“ ... „Ist es für Sie einfacher, wenn Sie alle Lehrer über einen Kamm scheren?“*

Beispiel:

Bloßstellen, lächerlich machen

- Auf einer Konferenz sagt nach Ihrem Beitrag ein Kollege halblaut: „*Wie dumm kann man eigentlich sein?*“
- **Ich-Botschaft:** „*Ich werde nicht auf Ihre Bemerkung reagieren, nicht, weil ich nicht kann, sondern weil ich es nicht will.*“
- **Angriff:** „*Worin besteht Ihrer Meinung nach der Witz oder die Intelligenz Ihrer Bemerkung?*“
- **Angreifer:** „*Herr Kollege, wenn es Ihnen guttut, Beleidigungen öffentlich auszustoßen, bitte sehr. Soll das stilbildend werden oder handelt es sich hier um eine einmalige Aktion?*“

Beispiel: Unterstellungen

- Türkische Eltern reagieren auf eine Sanktion gegen ihren Sohn mit dem Ausspruch: *„Nur weil wir Türken sind!“*
- **Ich-Botschaft:** *„Sie unterstellen mir rassistische Motive. Das beleidigt mich.“*
- **Angriff:** *„Sie unterstellen mir gerade Rassismus oder Ausländerfeindlichkeit. Sie werfen mir damit vor, meinen Beruf nicht ordnungsgemäß auszuüben. Meinen Sie das ernst?“*
- **Angreifer:** *„Wenn Sie glauben, mich mit diesem Vorwürfen einschüchtern zu können, irren Sie sich. Ich hole mir jetzt einen Zeugen. Wenn Sie diese Beleidigung dann wiederholen, werde ich Sie anzeigen.“*

Sie können mich angreifen...

- Tun Sie sich keinen Zwang an...